

Die Spuren
der göttlichen Vorsicht,
bey der gesegneten Vermählung

Des
Wohlgebornen Herrn,
H E R R N

Johann Heinrich Boden,
Hochgräf. Stolbergischen wirklichen hochbestallten
Kammerraths,

mit der
HochEdelgebornen, HochEhr- und Tugendbelobten

MADemoiselle

Johanna Maria Riemannin,

Des
Magnifici, HochEdelgebornen, Hochweisen und Rechts-
Hochgelahrten Herrn,

Herrn Johann Gottfried Riemanns,

ICI, der Kaiserlichen freyen Reichsstadt Nordhausen Hoch-
ansehnlichen Bürgermeisters, des Gymnasii Hochverordneten
Scholarchen und der Kirchen St. Nicolai Hochsorgenden
Obersorgerers,

Ältesten Jungfer Tochter,

welche den 4. September 1755 glücklich geschlossen wurde;
verheirathete

zur Bezeugung seiner Ehrfurcht, Ergebenheit und Dankbarkeit,
in folgenden glückwünschend,

ein höchstverbundener Diener.



STOLBERG, gedruckt bey Joh. Christoph Ehrhart.



Kapsel 78N2 [28]

X3059566 AK



Hochtheurster Mäcenat,

ich sehe Dein Verdienst,

In welchem Du bisher zu Deines Hauses Freude,
Zum Glücke dieser Stadt, gleich einer Leder grünst,
Mit frohen Blicken an, in stiller Augenweide.
Mich rührt Dein wahres Wohl, wenn Pflicht und Dankbarkeit,
Die mich in tiefster Treu zu Deinem Dienst verbindet,
Für Dein Zufriedenseyn dem Himmel Weirauch streut,
Und meinen heissen Wunsch mit Lust erfüllet findet.
Jetzt kan die treue Brust den Ausbruch guter Selen,
Der innern Regung Macht nicht länger mehr verhehlen.

Jetzt bricht sie ohne Scheu in Wunsch und Reimen aus,
Und läßt sich keinen Wink der Ehrsucht unterdrücken,
Da durch der Vorsicht Huld Dein edles frommes Haus
Zufriedenheit und Heil mit neuem Glanze schmücken.

Da Du zum erstenmal ein Hochzeitvater bist,
Und mit Vergnügen merkst die angeflamten Triebe,
Damit ein Edler Schatz die älteste Tochter küßt,
In einer glücklichen und wohlgetroffenen Liebe.
Kann solch ein wünschenswerth gesegnetes Verbinden
Nicht Deiner Diener Herz in Andachtsglut entzünden?

Bewundernswürdiges und angenehmstes Band,
Das Schönheit, Artigkeit, Vernunft und Klugheit schliesset!
Wo Weisheit Führerin, die den beliebten Stand
Mit immer neuem Reiz und Anmuthskost durchsüßet!
In die entziefert sich der weisen Vorsicht Spur,
Die durch geheimen Zug die Selen reizt und lenket,
Und ihnen unvermerkt die Schätze der Natur
Als in magnetischer Kraft zum Heirathsgute schenket.
Wer merket nicht dabey, wie Gott für Fromme wache,
Und seine Segenshand die besten Ehen mache!

Kein unversehenes und blindes Ohngefähr,
Kein unvermeidliches nothwendiges Geschehe,
Das ein Ohngötter ehret, bringt solches Bündnis her
Und webt mit Unvernunft den Stof zu solchem Glücke.
Der Gottheit Vorsicht ist's, die alles überdacht,
Noch ehe sie den Grund zum Bau der Welt geleet,
Ihr Wollen war ein Wort, das alles wirklich macht,
Und dessen Schöpfungskraft sich stets lebendig reget.
Aus dieses göttlichen Zusammenhanges Fügen
Entspringt der Menschlichkeit dauerhaftiges Vergnügen.

Der Weise merkt die Spur und geht der Vorsicht nach,
Bis seinen Wunsch und Gang beliebte Myrten krönen.
Ihn trücht kein güldner Berg, den leerer Bahn versprach,
Kein schmeichlender Gesang der Wollust Welt Sirenen.

Die Vorsicht lenkt sein Schiff von Laster Inseln ab,
 Wo selbst in Eigenheit so viele Menschen stranden.
 Sie, der sein edles Herz sich völlig übergab,
 Läßt ihn nach Herzenswunsch im sichern Hafen landen.
 Drum wer der Vorsicht folgt, kan nicht des Ziels verfehlen,
 Die Weisheit leitet ihn das beste zu erwählen.

Wirf nun auf dieses Band, Hochtheurer, den Blick,
 Der auf gemeines Wohl mit edler Sorgfalt siehet,
 Auf Deines Schwiegersohns und Deiner Tochter Glück,
 Das durch der Vorsicht Wink und Weisheit Folge blühet.
 Entlaste Dich vergnügt, auf eine kurze Zeit,
 Der Wachsamkeit für uns, der wichtigen Geschäfte.
 Ergöbe Dich an dem, was Dir die Vorsicht heut,
 An ihrer Führung Heil, an ihres Segens Kräfte.
 Ihr Schluß befehlet es, Dich ungestört zu freuen,
 Dies Fest ist für Dein Haus und dessen Wohlgedeihen.

Sieht unsrer Hoffnung Blick der Zukunft Folgen ein,
 Die durch ein heiliges Beschließen niemals trügen,
 So muß hier Hymens Fest ein froher Anfang seyn,
 Zu einem dauernden und größserem Vergnügen!
 Der Gottheit Führung bleibt der Frommen Sonn' und Schild!
 Der Hohen Eltern Wunsch und ihr verdienter Segen
 Wird an den Kindern doch in reicher Maß' erfüllt,
 Und muß in später Zeit sich noch in Enkeln regen!
 Herr, dies empfindet schon die Inbrunst meiner Seelen.
 So kan ich schließlich kühn mich Deiner Huld empfehlen.



78N2[28]

123

Die Spuren
der göttlichen Vorsicht;
bey der gesegneten Vermählung

Des
Wohlgebornen Herrn,
H E R R N

n **Heinrich Boden,**
Stolbergischen wirklichen hochbestallten
Kammeraths,

mit der
bornen, HochEhr- und Tugendbelobten
MADEMOISELLE

t **Maria Riemannin,**

Des
hochEdelgebornen, Hochweisen und Rechts-
Hochgelahrten Herrn,

Johann Gottfried Riemanns,

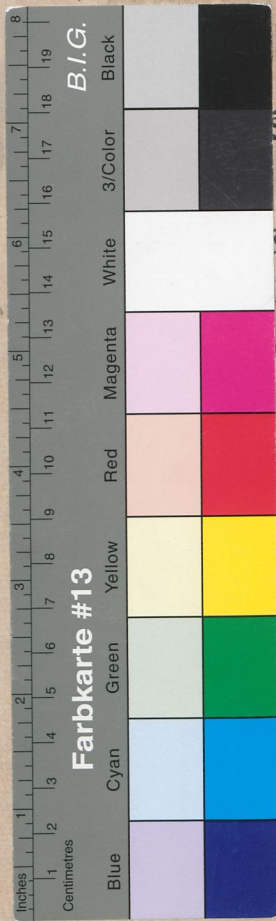
elichen freyen Reichsstadt Nordhausen Hoch-
Bürgermeisters, des Gymnasii Hochverordneten
n und der Kirchen St. Nicolai Hochsorgenden
Dbervorsehers,

eltesten Jungfer Tochter,

. September 1755 glücklich geschlossen wurde;
verehete
seiner Ehrfurcht, Ergebenheit und Dankbarkeit,
in folgenden glückwünschend,
n höchstverbundener Diener.



BERG, gedruckt bey Joh. Christoph Ehrhart.



Kapsel 78N2 [28]
X3059566 AK